

EISHOCKEY

KSC I - HC Prättigau-Herrschaft
1:5 (0:2/1:1/0:2)

Starke Prättigauer

rf. Zum dritten Test-Spiel hatte der KSC I den bisher härtesten Brocken zu Gast in der Rigiuhalle. Der HC Prättigau-Herrschaft beschloss die letzte Saison als Playoff-Finalist. Die Bündner sind in der Meisterschaft kein Gegner des KSC, das sie in der Gruppe 2 der 2. Liga eingeteilt sind. Trotzdem ein erster, richtiger Gradmesser für das Können des KSC I.

KSC unterlegen

Wie erwartet waren die Bündner am letzten Samstag die bessere Mannschaft. In nur 4 Minuten schossen sie sich 2:0 in Führung. Das Nachsehen hatte der KSC teils aus Nachlässigkeit, teils aus Aufwandschwierigkeiten. Nach 5 Minuten waren dann die Rigi-Cracks auch im Match angekommen. Mit schnellen und zum Teil sehr effizienten Aktionen hielt der KSC die Bündner in Schach. Den Prättigauern fiel es immer schwerer ihr präzises Spiel durchzuziehen. Nur die vielen Puckverluste und krassen Fehlplätze verhinderten den Anschlussstreifer für den KSC. Alles in allem eine annehmbare KSC-Leistung im ersten Drittel.

KSC hält sich wacker

Dem präzisen und sehr schnellen Passspiel der Bündner ist nur mit vollem Einsatz Kontra zu geben. Genau das machte der KSC über weite Strecken im 2. Drittel. Die Rigi-Truppe hatte keinen Grund sich verstecken zu müssen gegen ein starkes Prättigau. 25. Min. Niklas Maurenbrecher (Pass: Dario Frei) trückte den Keeper der Bündner genial aus zum Anschlussstreifer. Die Box-Plays des KSC, bisher mit Bravour gemeistert, wurden dann doch zum Fanal in der 31. 1:3 nach 40 Minuten. Etwas mehr Abschluss-Glück mit schnellen Schüssen, das Resultat hätte auch für den KSC stehen können.

KSC nicht frisch genug

Die Chancenverwertung des KSC wurde im Schlussdrittel auch nicht besser. Zu oft wurde Ducoli allein gelassen. Dieses Bündner Team bestrafte dies sofort. 2 Tore gegen den KSC in kürzester Zeit waren das Ergebnis. In den letzten 10 Minuten des Spiels gab der 17-jährige Dominik Ryhner im KSC-Tor sein Debüt. Knifflige Situationen meisterte er gut, auch wenn die Nervosität hoch war. Hinter sich greifen musste er nicht.

FUSSBALL

SK Root - SK OG 1:0 (1:0)
Root ringt starkes OG nieder

ds. Das Gute vorweg: Root steht zurzeit in der Defensive sicher und lässt kaum Torchancen für den Gegner zu. Das führt dazu, dass auch mal ein einziger Treffer zum Sieg ausreicht. So geschehen am Sonntag auf der Unterallmend, als der SCOG zu Gast war. Die Stadtluzerner führten technisch deutlich die feinere Klinge und liessen das Heimteam phasenweise alt aussehen. Dennoch war es nur Root, das in der ersten Halbzeit zu Möglichkeiten kam. Nachdem Fuchs und Steffen jeweils nach einer Schenk-Ecke das Ziel per Kopf nur knapp verpassten, bot sich Henseler nach 32 Minuten die grösste Chance zur Führung. Er zog allein auf OG-Goalie Weltert, umspielte diesen, scheiterte mit seinem zu schwachen Abschluss aber an einem Verteidigerbein. Dieses Versäumnis holte Henseler dann fünf Minuten vor der Pause nach, als er – für ihn untypisch – aus 16 Metern abzog und ins rechte hohle Eck zum 1:0 traf. In der zweiten Halbzeit wurde die Partie zusehends hektischer, da Root die sich vorne öffnenden Räume nicht in Zählbares umzumünzen vermochte.

Bronze für Meggerin

Internationales Nachwuchsturnier im Tischtennis

1500 junge Tischtennis-Talente aus 19 Nationen trafen sich am Nachwuchsturnier in Düsseldorf. Die 14-jährige Meggerin Lara Lampart vom Tischtennisclub Rapid Luzern holte Bronze.

pd. Für die einen ist es ein lustiger Zeitvertreib, für die anderen die schnellste Sportart der Welt. Die Rede ist vom Tischtennis. Egal ob im Einzel, im Doppel oder als Rundlauf, Spass ist auf jeden Fall vorprogrammiert, sagen jene, die es beherrschen. Die Mitglieder des Tischtennisclub Rapid Luzern tun das auf jeden Fall. Jüngst zu erleben am 24. Andro-Kids-Open 2013 in Düsseldorf. Ein grandioses Sportereignis, an dem diesmal über 1500 junge Tischtennis-Talente aus 19 Nationen teilnahmen. Der Tischtennis Club Rapid Luzern war mit zahlreichen Nachwuchsspielern vertreten. Mit grossem Erfolg. Einen spannenden Innerschweizer Erfolg erzielte wiederum Lara Lampart (1999) aus Meggen und Céline Credaro (2000) aus Spreitenbach, die im Mannschaftswettbewerb der Mädchen Bronze holten. Nach seinem Vorjahressieg freute sich Dimitri Brunner (1999) aus Luzern über einen zweiten Rang im Einzelwettbewerb der Knaben.



Céline Credaro (links) und die Meggerin Lara Lampart.

Bild TTC Rapid Luzern

Saisoneneröffnung mit Turnier in Bueri

Basketball Club Buchrain-Ebikon als Gastgeber

Am Sonntag werden in Buchrain zahlreiche gut gebaute und durchtrainierte Herren zu sehen sein. Der Basketball Club Buchrain-Ebikon BCBE eröffnet als Gastgeber die Basketballsaison mit einem Turnier in der Sporthalle Hinterleisibach in Buchrain.

BCBE freut sich auf die kommende Saison. Erst recht, weil er am kommenden Sonntag, 15. September 2013, die Basketballvereine aus Sarnen, Emmen, Reussbühl, Kriens, Luzern & Swiss Central Basket in der Sporthalle Hinterleisibach in Buchrain empfangen kann. Als Gastgeber zeichnet der Club aus dem Rontal für die Organisation des Turniers verantwortlich. Ab 10 Uhr werden sich die verschiedenen Vereine in Gruppenspiele fordern. Am Nachmittag werden die Rangierungsspiele ausgetragen, um einen Turniersieger zu küren. Spannende Paarungen dürfen erwartet werden.

Höhepunkt des Saisonöffnungsturniers ist neben dem 3Point-Shooting Game während der Mittagspause, sicherlich das Showgame um 15.30 Uhr zwischen Swiss Central Basket (NLB-Team) und einer Auswahl der Stammvereine (TV Reussbühl, Basketballschule Kriens, LK Zug Basket, Basketballschule Arth-Goldau, STV Luzern, Emmen, Sarnen & Buchrain/Ebikon). «Das Organisationskomitee freut sich auf viele Zuschauer aus dem Rontal und der Zentralschweiz.»

red. Der Basketball Club Buchrain-Ebikon



Herren 1: «Team One» (2. Liga)



Herren 2: «Bueri Ducks» (3. Liga)

te. Wie schon gegen Hitzkirch drohte der sicher geglaubte Sieg gegen Schluss noch zu entgleiten. Doch diesmal leistete sich die Abwehr keinen Schnitzer mehr, und als Goalie Haas in der 87. eine OG-Doppelchance miraculös zunichte machte, war der Dreier im Trockenen. Ungeschlagen und mit nur einem Gegentor aus vier Spielen fährt Root nun am nächsten Samstag (18 Uhr) nach Sempach.

SC Steinhausen - FC Adligenswil
2:1 (3:1)

Erste Niederlage für Adligen

jb. Nach 3 Spielen und 3 Siegen in der bisherigen Saison wollten die Adligenswiler die Siegesserie beim SC Steinhausen fortsetzen und die Leaderposition verteidigen. Schlussendlich resultierte die erste Niederlage gegen ein kämpferisch starkes Steinhausen. Die Startphase des Spiels verlief verheissungsvoll für Adligenswil. Hinten hatte man den Gegner im Griff und vorne konnten einige gute Chancen herausgespielt werden. Mader schob in der 13. Minute den Ball am gegnerischen Torhüter vorbei zum 1:0. Kaum eine Minute

später fiel dann bereits der Ausgleichstreffer für den SC Steinhausen. Dieser Gegentreffer verunsicherte Adligenswil merklich. Steinhausen kam immer besser ins Spiel und bei Adligenswil häuften sich die Fehler im Spielaufbau. In der 26. Minute kam der SC Steinhausen zu einer guten Freistossposition aus etwa 20 Metern. Der folgende schön getretene Freistoss prallte am Pfosten zurück in den Strafraum, wo alle Adligenswiler schliefen und zuschauten wie Dos Santos den Ball zum 2:1 versenkte.

Nach der Pause versuchten die Adligenswiler wieder mehr Ruhe ins Spiel zu bringen und so den Anschlussstreifer anzustreben. Allerdings blieb die Fehlerquote viel zu hoch, so dass kaum nennenswerte Torchancen herausgespielt werden konnten. So versuchte man vermehrt auch mit hohen Bällen zu operieren, diese wurden jedoch stets von den grossgewachsenen Verteidigern des SC Steinhausen abgefangen. So blieb der SC Steinhausen auch in der 2. Halbzeit aufgrund vom besseren Kampfeinsatz und gefährlichen Kontern die bessere Mannschaft. Besonders der schnelle Geschwind brachte die Adligenswiler Abwehr immer wieder in Verlegen-

heit. So auch in der 81. Minute als dieser das 3:1 für seine Farben erzielte und somit für die Entscheidung sorgte.

Am nächsten Samstag gegen Cham II will der FC Adligenswil nun wieder auf die Siegerstrasse zurückkehren. Dazu braucht es jedoch wieder mehr Einsatz und weniger Fehler.

FC Perlen-Buchrain I - FC Kickers Luzern I 0:3 (0:3)

Weitere Niederlage

tr. Die Mannen um Trainer Orlando Keller starteten mit grossem Elan in diese sehr wichtige Partie. In der 14. Minute hatten die Einheimischen die Chance für den Führungstreffer, doch Kilian Wiederkehr sah seinen Ball am Tor vorbei rollen. In der 24. Minute vergab Simon Achermann eine sichere Chance, schoss einen halben Meter am Torpfosten vorbei. In der 28. Minute gingen die Gäste in Führung, Sturmspitze Ivan Maric liess Perlen-Keeper Sven Müller keinerlei Chancen liess. Nur 5 Minuten später doppelten die Stadtluzerner nach, als nach einem Foulspiel im Perler Strafraum, der Elfmeter durch Yonas Kidane souverän verwertet wurde. Und es kam



Auch Fredi Marti kommt noch Na, schon vergessen? Wie lauten doch noch die FCL-Saisonziele? Besseres sportliches Abschneiden als letzte Saison, Konsolidierung auf allen Ebenen sowie kontinuierlicher Auf- und Einbau junger Spieler. Dazu kommt der Wunsch, im Cup möglichst spät oder gar nicht auszuschneiden. Die Bilanz nach sieben Runden mit drei Siegen, zwei Remis und zwei Niederlagen zeigt einen 5. Zwischenrang, der dem Realbild durchaus entspricht. Man ist den vorderen Tabellenplätzen näher als den hinteren, und im Cup wird es sich am Sonntag in Nyon bei U.S. Ste. Terre zeigen, wies weitergeht. Was jedoch nachdenklich stimmt, sind die verunsicherten Züge im Auswärtsgesicht der Mannschaft. Neun Gegentore und nur ein Punkt entsprechen nicht dem geleisteten Aufwand, weil die Quote der Eigenfehler viel zu hoch ist. Nach dem 1:4 in St. Gallen wirft die hiesige Tageszeitung die Frage auf, ob den Coach Carlos Bernegger überhaupt auf die richtigen Spieler setze. Prompt meldet sich einer aus dem halben Dutzend chronischer Leserbriefschreiber und beantwortet die Frage mit einem «klaren Nein». Bernegger käme dem Auftrag der Vereinsleitung mit der Förderung des Eigennachwuchses nicht nach. Bei allem Respekt vor der Arbeit in den Nachwuchsabteilungen: Bernegger tut, was er kann. Aber noch ist keiner der Anwärter aus dem Nachwuchs wirklich so weit, um die aktuelle Situation nachhaltig positiv verändern zu können. Die «echten» Innerschweizer Wiss und Lustenberger, die zuletzt zum Stamm der Ergänzungsspieler gehörten, sind kein Nachwuchs mehr, aber weiterhin wertvoll für das Team. Und was den Kreis der Jungen betrifft, spielt das Wort «kontinuierlich» eine wesentliche Rolle. Verteidiger Nedim Sacirovic, Midfielder Hekuran Kryeziu und Stürmer Haxhi Neziraj aus dem eigenen Nachwuchs machen ihr Ding in der U 21 und werden im Saisonverlauf ebenso die eine oder andere Minute im Fanionteam sammeln wie die zugezogenen Talente Kevin Holz von Dortmund und Fredi Marti von Auxerre... Wenn jetzt bei den Fachleuten das grosse Kopfschütteln einsetzt und das Lektorat stutzig wird, kommt hier die Entwarnung: Als beim Heimspiel gegen Sion Tomi Puljic einen jener Pässe schlug, die für die Fans als Angriff auf die Koronagenässe zu werten sind, meldete sich auf der Tribüne eine eroberte Stimme: «Jetzt brengid doch emol dä Fredi Marti!» Gemeint ist der U-21-Internationale Ferid Marti, den 1.91 m grossen Innenverteidiger, der bestimmt noch kommen wird. Aber erst, wenn er weit genug ist.

Hanspeter Léchêne